

LÄNDER FACTSHEET

2018 / aktualisiert Juni 2021



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra


**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

ZUSAMMENARBEIT DER SCHWEIZ MIT DER REPUBLIK MOLDOVA



gramms 2018–2023 ist es, den Wohlstand der moldawischen Bevölkerung zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken, mit einem besonderen Augenmerk auf die Inklusion benachteiligter Gruppen. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) fördert die Teilhabe von Frauen und Männern (bzw. von Mädchen/Jungen) an Entscheidungsprozessen, verbessert ihre wirtschaftlichen Chancen und unterstützt die Bereitstellung eines guten Dienstleistungsangebots. Sie leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Situation der Menschen und stärkt deren Vertrauen in die Institutionen. Durch den Fokus auf die soziale Inklusion trägt die DEZA zu mehr Gleichberechtigung.

Schweizer Vertretungen

 Kooperationsbüro

Quellen: CGIAR-CSI, GeoNames.org, Natural Earth. © 2014 Natural Earth, CC 3.0

Die Darstellung von Grenzen und die Verwendung von Namen und Bezeichnungen auf dieser Karte bedeutet nicht, dass die Schweiz diese offiziell befürwortet oder anerkennt.

Die Schweizer Zusammenarbeit unterstützt die Republik Moldova bei der Erbringung qualitativ guter öffentlicher Dienstleistungen für alle, insbesondere für die ländliche Bevölkerung und benachteiligte Gruppen. Sie fördert ausserdem die Entwicklung des Privatsektors und somit die Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind Gesundheitswesen, Lokale Gouvernanz sowie nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung.

Hintergrund

In der Republik Moldova fällt die Bilanz beim Aufbau demokratischer Institutionen und einer sozialen Marktwirtschaft seit der Unabhängigkeit durchzogen aus. Die Fortschritte bezüglich Demokratisierung und Wirtschaftswachstum wurden durch politische Instabilität, undurchsichtige Entscheidungsprozesse und Korruption beeinträchtigt. Trotz bedeutender Erfolge bei der Verringerung der Einkommensarmut bleibt die Republik Moldova eines der ärmsten Länder Europas mit einer hohen Auswanderungsrate.

Engagement der Schweiz

Das Hauptziel des Schweizer Kooperationspro-

Lokale Gouvernanz

Die Schweizer Zusammenarbeit macht sich für eine wirksame Dezentralisierung stark und hilft lokalen Behörden dabei, mehr finanzielle Unterstützung zu erhalten, Gelder gemäss den Prioritäten der Bevölkerung zu vergeben, und nachhaltige, qualitativ gute Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Inklusion und Rechenschaftspflicht zu erbringen. Ziel ist es, mehr Ressourcen für die örtlichen Behörden zu generieren und eine stärkere Beteiligung der Bevölkerung zu erreichen, damit ihre Bedürfnisse und Interessen eingebracht werden. Die DEZA setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer, insb. aus benachteiligten Gruppen, mehr Möglichkeiten haben, sich wirksam an lokalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die Achtung ihrer Rechte einzufordern und die lokalen Behörden zur Rechenschaft zu ziehen. Sie unterstützt ausserdem die Beteiligung von moldawischen AuswanderInnen an der lokalen Entwicklung. Durch die Bürgerbildung soll die nächste Generation auf die Teilnahme am staatsbürgerlichen Leben vorbereitet werden.

Wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung

Die niedrige Beschäftigungsquote und die hohe Auswanderungsrate stellen die Republik Moldova vor erste Herausforderungen und behindern die wirt-



Eine junge Frau präsentiert im Rahmen des Bürgerbildungsprojekts stolz ihre Visionen und geplanten Aktivitäten für ihre Gemeinde. Sommercamp, Republik Moldova, 2019.



Rodion bereitet sich auf seinen Arbeitstag vor. Er ist Angestellter der Cateringfirma «Floare de cires», eines der wenigen Unternehmen in Moldova, die Menschen mit Behinderungen einstellen.



Die DEZA unterstützt Moldova darin, dass Kinder in allen Regionen des Landes die bestmögliche medizinische Versorgung erhalten.

schäftliche Entwicklung. Damit die Wirtschaft zum Nutzen aller nachhaltig wachsen kann, muss der Privatsektor seine Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit steigern. In diesem Zusammenhang werden bestimmte Marktsysteme mit einem ganzheitlichen Ansatz beleuchtet, damit der Privatsektor ermöglicht wird zu wachsen sowie mehr und bessere bezahlte Jobs schaffen zu können.

Die DEZA unterstützt drei Massnahmen:

- › Unternehmen bei der Schaffung neuer und besserer Stellen fördern;
- › die Berufsbildung, inkl. duale Berufsbildung, auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausrichten;
- › das Angebot der öffentlichen Arbeitsvermittlungen und Unternehmensverbände ausbauen.

Diese Massnahmen sollen zur Armutsbekämpfung beitragen, indem weniger Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen sind und mehr Einkommen generiert werden. Zudem sollen sie die Abhängigkeit von Rissen verringern.

Gesundheit

Der Gesundheitszustand liegt in der Republik Moldova deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Die Lebenserwartung liegt bei 70 Jahren. Der Zugang zu medizinischer Grundversorgung ist in ländlichen Gebieten nicht für alle gewährleistet, und die Bevölkerung ist ungenügend vor finanziellen Risiken durch hohe Gesundheitsausgaben geschützt. Die DEZA unterstützt daher die Republik Moldova in ihrem Bestreben, das Gesundheitssystem zu reformieren, um qualitativ gute und für alle zugängliche Dienstleistungen bereitzustellen. Ein weiterer Fokus liegt auf Sensibilisierungsmassnahmen, um nicht übertragbaren Krankheiten (z. B. Diabetes, Krebs, usw.) vorzubeugen. Mit der Unterstützung der Schweiz wurde ein landesweites Netzwerk von 41 jugendgerechten Gesundheitszentren aufgebaut. Gleichzeitig treiben 40 kommunale Zentren für psychische Gesundheit Systemreformen in diesem Bereich voran.

Herangehensweise

Angesichts des Wohlfahrtsgefälles zwischen Stadt und Land konzentriert die DEZA ihre Interventionen auf die ländliche Bevölkerung. Um den verbreiteten Ungleichheiten entgegenzuwirken, ist soziale Inklusion ein Transversalthema. Die Zusammenarbeit mit Regierungsstellen und Dienstleistern wird durch die Zusammenarbeit mit Gemeinden, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Parlamentsmitgliedern, Medien, Privatsektor ergänzt. Damit soll sichergestellt werden, dass sich die BürgerInnen Gehör verschaffen und anhand von Daten und Fakten Einfluss auf Entscheidungsprozessen nehmen können. Im Schweizer Kooperationsprogramm kommt durchweg ein konfliktsensitives Programmmanagement (englisch

«CSPM») zur Anwendung, denn in den letzten Jahren haben politische Instabilität und wirtschaftliche Turbulenzen zugenommen und grundsätzliche Schwachpunkte und Spaltungen in der moldawischen Gesellschaft aufgedeckt.

Querschnittsthemen

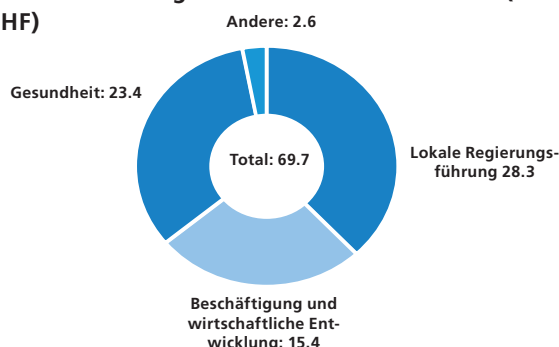
Das Schweizer Kooperationsprogramm integriert die Prinzipien der guten Regierungsführung: Rechenschaftspflicht, Beteiligung, Rechtsstaatlichkeit, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Transparenz sowie Effektivität und Effizienz. Es räumt der Inklusion benachteiligter Gruppen eine hohe Priorität ein und stellt systematisch die Förderung der Geschlechtergleichheit und die Stärkung der Rolle der Frau. Ausserdem werden Möglichkeiten gesucht, um umweltverträgliche Praktiken zu fördern.

Partner

Wichtige Partner der Schweiz in der Republik Moldova:

- › Nationale Partner: Staatskanzlei, Ministerium für Landwirtschaft, regionale Entwicklung und Umwelt, Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales, Ministerium für Bildung, Kultur und Forschung, Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur, Nationales Statistikamt, Gemeindebehörden, zivilgesellschaftliche und Berufsorganisationen, Unternehmensverbände und Privatsektor.
- › Schweizer Partnerorganisationen: Skat Consulting Ltd, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (STPH), Helvetas-Swiss Intercooperation.
- › Bilaterale und multilaterale Partner: Deutschland (BMZ, GIZ), Österreich (ADA), Europarat, Weltbank, WHO, UNDP, UNFPA, EU, Büro des UNO-Koordinators, UNICEF und IOM.

Indikatives Budget 2018-2023 nach Themen (Mio. CHF)



Impressum

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
 Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
 Abteilung Eurasien
 3003 Bern, Schweiz
www.deza.admin.ch

Fotos: © DEZA